

Positionspapier

03. April 2018

Zwischenbilanz der Liga der Freien Wohlfahrtspflege e. V. zu „InteA – Integration durch Anschluss und Abschluss“

Das zum Schuljahr 2015/2016 an den beruflichen Schulen eingeführte Sprachförderkonzept InteA geht inzwischen in das dritte Jahr seines Bestehens. Mittlerweile haben von den sogenannten 7.826 Seiteneinsteiger*innen, die sich am 01.07.2017 in der Maßnahme befanden, 2.336 junge Menschen diese abgeschlossen und weitere prognostizierte 5.500 werden es in diesem Jahr sein¹. Das nimmt die Liga der Freien Wohlfahrtspflege zum Anlass, eine Zwischenbilanz zu ziehen².

Von den 2.336 jungen Menschen, die nach den vorgesehenen zwei Jahren InteA verlassen haben, nahmen 27% an der optionalen Möglichkeit der Nichtschülerprüfung zum Erwerb eines Hauptschul- oder Realschulabschlusses teil. Davon erwarteten 69% den externen Hauptschul- sowie 3,5% einen Realschulabschluss. Rund 51% erlangten das Deutsche Sprachdiplom I (DSD I) mit A2/B1³. Und 13,2% gingen zum 01.11.2017 in eine duale Ausbildung über. Darüber hinaus erhielten laut Aussagen des HKM vom 30.09.2017⁴ 30% der Schüler*innen eine Anschlussmöglichkeit in der Schulform „Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung“ (BzB) und weitere 30% mündeten in das Angebot Wirtschaft integriert (Berufsvorbereitung, Einstiegsqualifizierung, duale Ausbildung).

¹ aus: Kleine Anfrage betreffend Abschlüsse im Rahmen des InteA-Programms (19/5703)

² Bei diesen Zahlen nicht berücksichtigt sind ca. 4.000 Seiteneinsteiger*innen, die zusätzlich im Sommer die Allgemeinbildenden Schulen verlassen werden. (Quelle: ABZ-Fachtag „Gestaltung von Übergängen – Aufgaben der Aufnahme und Beratungszentren“ in Bad Nauheim am 20.3.2018; Aussage Herr Textor, HKM)

³ A2: einfache Sprachkenntnisse (Lese- u. Hörverstehen sowie schriftliche Kommunikation); B1: selbstständige Verwendung der Deutschen Sprache

⁴ Hessisches Kultusministerium: Integration gemeinsam meistern – Zusammenhalt stärken. Fachliche Einordnung Beschulung von Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache. Stand 30. September 2017; Stabstelle Schulische Integration von Flüchtlingen



Landesverband
der Jüdischen
Gemeinden in
Hessen K. d. ö. R.

Liga der
Freien Wohlfahrtspflege
in Hessen e. V.

Luisenstraße 26
65185 Wiesbaden

Fon: 0611/30814-34
Fax: 0611/30814-74

info@liga-hessen.de
www.liga-hessen.de

Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e. V.

Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e. V. • Luisenstraße 26 • 65185 Wiesbaden

Das Land Hessen und vor allem die Lehrer*innen sowie die sozialpädagogischen Fachkräfte an den beruflichen Schulen haben in den InteA-Klassen gemessen an der relativ kurzen Laufzeit des Programms, Lobenswertes geleistet. Trotz allem ist bereits aktuell für rund ein Viertel der 2.336 InteA-Abgänger*innen der Verbleib ungeklärt.

Daran haben auch die Errichtung eines zusätzlichen Kontingents von 3.000 Plätzen für nicht mehr berufsschulpflichtige Seiteneinsteiger*innen ab 18 Jahren bis zur Vollendung des 20. Lebensjahres sowie „Schulen für Erwachsene“⁵ oder die bisherige Ausweitung der Angebote in den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung (BzB), Einführung von „Wirtschaft integriert“, so wie geplant für Sommer 2018 von „Sozialwirtschaft integriert“, nichts geändert.

Damit eine größere Anzahl der potentiellen Seiteneinsteiger*innen in die Lage versetzt wird, ihre Talente und Ressourcen noch optimaler einzusetzen und darüber auch letztendlich eine angemessene Partizipation an den vielfältigen Möglichkeiten, die die gute Ausbildungssituation gegenwärtig bietet, möglich wird, ist es aus Sicht der Liga der Freien Wohlfahrtspflege unabdingbar, sie noch zielgerichteter zu fördern, zu begleiten und zu unterstützen.

Abschlussbezogen bedeutet das eine:

- Heraufsetzung des Berufsschulrechts auf 27 Jahre – von den in den Jugendmigrationsdiensten (JMD) in 2016 insgesamt 11.841 begleiteten jungen Menschen mit Migrationshintergrund gehörten 77% zu der Altersgruppe der 19-27 Jährigen;
- Verlängerung der Laufzeit – ein zweijähriger Schulbesuch ist für einen großen Teil der Seiteneinsteiger*innen nicht ausreichend, um einen Schulabschluss zu erlangen und/oder in einem Arbeitsfeld erfolgreich bestehen zu können;
- Besetzung aller im Haushalt 2018/19 eingeplanten 1.884 Lehrerstellen.
- Erhöhung der sozialpädagogischen Begleitung von 0,2 auf 0,5 Stellenanteile pro Intensivklasse – Schüler*innen der Intensivklassen sind nicht vergleichbar mit denen mit Normalbiografien (Traumatisierung, drohende Abschiebung in Kriegs- und Krisenregionen, nicht vorhandene oder gebrochene Bildungsbiografien);
- Verkleinerung der Klassengrößen auf 12 Schüler*innen (Stand April 2017: 17,4);
- Einrichtung von Alphabetisierungsklassen nach Bedarf und nicht nach Quote (aktuell: für jede vierte InteA-Gruppe);

⁵ Ein Programm mit 1.500 Plätzen für geflüchtete junge Menschen im Alter von 20-21 Jahren, das beispielsweise an den Volkshochschulen (VHS) angeboten wird.



Landesverband
der Jüdischen
Gemeinden in
Hessen K. d. ö. R.

Liga der
Freien Wohlfahrtspflege
in Hessen e. V.

Luisenstraße 26
65185 Wiesbaden

Fon: 0611/30814-34

Fax: 0611/30814-74

info@liga-hessen.de

www.liga-hessen.de

Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e. V.

Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e. V. • Luisenstraße 26 • 65185 Wiesbaden

- Ermöglichung von Praktika während der Schulzeit und nicht nur in den Ferien sowie Sicherstellung der pädagogischen Begleitung während der Praktika;
- Ermöglichung eines Hauptschulabschlusses im Rahmen der Prüfungen an den beruflichen Schulen – ein Schulabschluss erhöht in der Regel die Chance einer erfolgreichen Ausbildungsaufnahme;
- Vermittlung von adäquaten Sprachkenntnissen in Deutsch – die Praxis zeigt, dass für Übergänge in andere schulische Bildungsgänge oder in eine duale Ausbildung Sprachkenntnisse auf dem Niveau von A 2 oder B 1 nicht ausreichend sind;
- Qualifizierung der Lehrkräfte im Bereich DAZ sowie im sprachsensiblen Fachunterricht.

Anschlussbezogen erfordert das:

- Eine weitere bedarfsorientierte Ausweitung von BzB;
- Eine stärkere Orientierung an den Bedürfnissen der Zielgruppe bezogen auf die Angebotsvielfalt in der Berufsorientierung (nicht nur reine handwerkliche „Männerberufe“, sondern auch Berufe wie Erzieher*in, Pflege...);
- Ein Ausbau der Qualität und Intensität der schulischen, betrieblichen und außerbetrieblichen sozialpädagogischen Begleitung – „Begleitung aus einer Hand“;
- Eine angemessenere Berücksichtigung regionaler Gegebenheiten und Träger;
- Ein transparenteres Vergabeverfahren der Ministerien;
- Eine stärkere Berücksichtigung von vorhandenen Strukturen in Form von etablierten Regeldiensten und ihren bereits bewährten Netzwerken vor Ort (Jugendberufshilfe, Jugendmigrationsdienste, GU-Betreibende und Betreuende...);
- Eine Koordination der unterschiedlichen Anschlussmöglichkeiten (auch außerhalb von BzB und „Wirtschaft integriert“);
- Ein Gesamtkonzept aller an der Integration der jungen Menschen Beteiligten sowie eine ressortübergreifende Zusammenarbeit;
- Eine auskömmliche Finanzierung des Programms „Sozialwirtschaft integriert“ analog „Wirtschaft integriert“ mit Erweiterung um Angebote der außerbetrieblichen Qualifizierung und Ausbildung (z.B. Produktionsschulen).



Landesverband
der Jüdischen
Gemeinden in
Hessen K. d. ö. R.

Liga der
Freien Wohlfahrtspflege
in Hessen e. V.

Luisenstraße 26
65185 Wiesbaden

Fon: 0611/30814-34

Fax: 0611/30814-74

info@liga-hessen.de

www.liga-hessen.de

Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e. V.

Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e. V. • Luisenstraße 26 • 65185 Wiesbaden

Für die Seiteneinsteiger*innen, die InteA im Sommer 2018 verlassen werden, wird prognostiziert, dass für 50% von ihnen keine passgenauen Angebote zur Verfügung stehen werden! Um diese Gefahr abzuwenden, fordert die Liga der Freien Wohlfahrtspflege im Sinne einer umfassenden und nachhaltigen Integration, dass sich das Land Hessen im Vorfeld des Schuljahresendes-InteA 2018 im Interesse der 5.500 erwarteten Abgänger*innen sowie der Wirtschaft, den in dieser Positionierung unterbreiteten Vorschlägen annimmt und diese auf ihre Finanzierung und Umsetzung hin überprüft.

Ansprechpartnerin:
Inge Müller
Diakonie Hessen
Ederstraße 12
60486 Frankfurt am Main
Telefon: 069 7947-6474
Telefax: 069 7947-996474
inge.mueller@diakonie-hessen.de

Die Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e. V. ist der Zusammenschluss der sechs hessischen Wohlfahrtsverbände. Sie vertritt die Interessen der hilfebedürftigen und benachteiligten Menschen gegenüber der Politik ebenso, wie die Interessen ihrer Mitgliedsverbände. Mit ca. 7.300 Einrichtungen und Diensten sind die Mitgliedsverbände ein bedeutender Faktor für die Menschen, für eine soziale Infrastruktur und für die Wirtschaft in Hessen.

Nah an den Menschen und ihren Bedürfnissen wissen die rund 113.000 beruflich Beschäftigten und rund 160.000 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in Pflegeeinrichtungen, Behinderteneinrichtungen, Werkstätten, Tagesstätten, Bildungsstätten, Beratungsstellen, in den Frühförderstellen, ambulanten Diensten und anderen Einrichtungen um die sozialen Belange und die realen Rahmenbedingungen in Hessen. Diese Kenntnisse bringt die Liga in die politischen Gespräche auf Landesebene und mit Verhandlungspartnern und Kostenträgern ein.



Landesverband
der Jüdischen
Gemeinden in
Hessen K. d. ö. R.

Liga der
Freien Wohlfahrtspflege
in Hessen e. V.

Luisenstraße 26
65185 Wiesbaden

Fon: 0611/30814-34
Fax: 0611/30814-74

info@liga-hessen.de
www.liga-hessen.de